



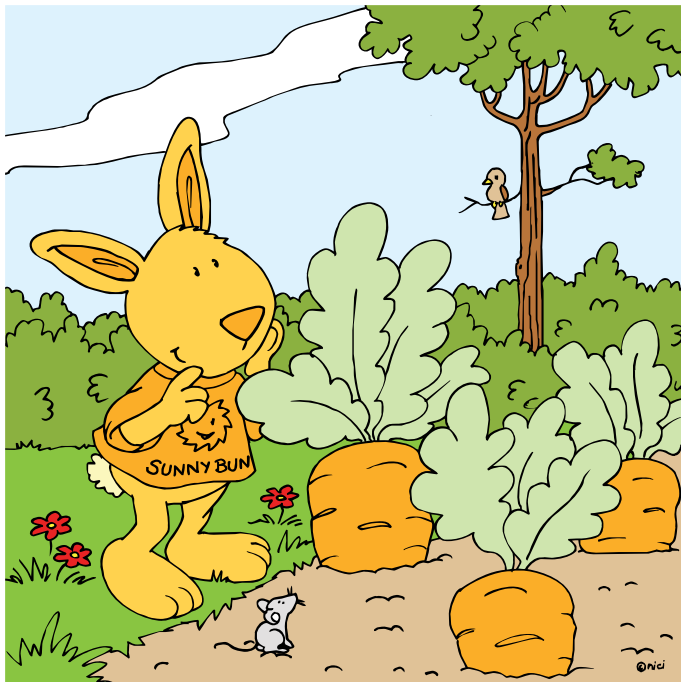
SUNNY BUNNY UND DER KAROTTENSTREIT

Eine Geschichte von
Silvia Pantiew

Es war Sommer. Die Sonne schien vom Himmel, es war ein warmer Tag. Sunny Bunny wollte den schönen Tag nützen und ging spazieren. Er suchte zwei gerade Stöckchen, nahm sie in beide Hände als Stütze und flott schritt er über die Wiese.

Da – plötzlich sah er etwas. Etwas, was ihm das Wasser im Mund zusammenlaufen ließ. Er stand vor einem riesengroßen Karottenfeld.

„So was, so was“, sagte Sunny Bunny zu sich selber, „so was Schönes hab ich noch nie gesehen! Ein ganzes Feld mit meiner Lieblingsspeise!“ Schnell legte er seine zwei Stöckchen weg und hoppelte zur ersten Karotte. Er fasste die grünen Stängel mit den zarten Blättchen fest zwischen seinen Zähnen und zog kräftig daran.



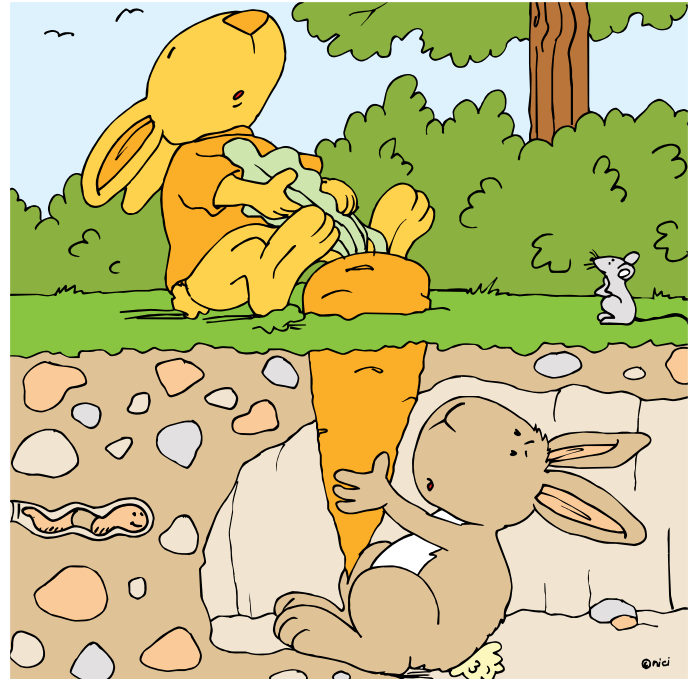
Nichts tat sich! Erstaunt ließ Sunny Bunny die Karotte los. „Was soll denn das? Was sind das für seltsame Karotten?“ dachte Sunny Bunny. Noch nie hatte er Schwierigkeiten, eine Karotte aus der Erde zu ziehen.

Gleich probierte er es noch einmal. Diesmal zog er noch fester an der Karotte. Doch wieder tat sich nichts. Die Karotte war noch immer fest in der Erde. Sunny Bunny hatte nur einige grüne Karottenblättchen zwischen den Zähnen. Grantig spuckte er sie aus. „Das gibt’s doch nicht! So fest steckt eine Karotte nie in der Erde! Das wäre doch gelacht, wenn ich diese Karotte nicht aus der Erde bekäme!“ – und er biss fest ins Karottenkraut und zog mit aller Kraft daran. „Hau- ruck“ – und schon lag Sunny Bunny auf dem Rücken im Gras. Die Karotte im Mund. „Au weh!“ rief er laut. „Was sind das nur für komische Karotten?“ „Das sind keine komischen Karotten, sondern MEINE Karotten!“ hörte Sunny Bunny jemanden streng sagen. „Was – wie – wer?“ Sunny Bunny schaute erstaunt um sich. Da saß vor ihm ein anderer Hase. Er war ein

bisschen größer als Sunny Bunny und blickte ihn streng an.

„Was soll das heißen – DEINE Karotten?“ fragte Sunny Bunny. „Na eben meine! Ich wohne hier in diesem Feld und daher gehören alle Karotten mir!“ antwortete der große Hase. „Gib mir sofort die Karotte wieder zurück!“ Sunny Bunny dachte kurz nach. Er hatte sich so sehr auf die Karotte gefreut. Schließlich war sie seine Lieblingspeise. Irgendwie musste er die wunderbare Karotte behalten können.

„Bitte lass mir doch wenigstens diese eine Karotte!“ sagte er schüchtern. „Ich hab mich so darauf gefreut, diese frische, wunderbar duftende Karotte zu essen. Außerdem kannst Du doch nicht alle Karotten von diesem Feld allein essen!“ „Natürlich nicht“, antwortete der große Hase, „ich muss diese herrlichen Karotten mit den Menschen teilen, die dieses Feld angebaut haben. Mir bleiben sowieso nicht viele!“ „Dann kannst du mir doch die eine Karotte schenken?“ Sunny Bunny sprach ein bisschen undeut-





lich, weil er noch immer die Karotte fest zwischen den Zähnen hielt.

„Na gut, ausnahmsweise schenk ich dir diese eine Karotte, weil du auch ein Hase bist, aber versuch nicht, noch einmal eine zu nehmen! Ich halte sie nämlich wieder von unten fest.“ „Aha, jetzt versteh ich, warum die Karotte nicht aus der Erde zu ziehen war!“ Sunny Bunny musste lachen und dabei fiel ihm die Karotte aus dem Mund.

„Du hast sie festgehalten! Als du dann losgelassen hast, flutschte die Karotte aus der Erde und ich lag auf dem Rücken!“ Jetzt musste auch der große Hase lachen. „Du bist wirklich auf den Rücken gefallen? Das wollt ich nicht. Ich wollte nur sehen, wer da so fest an meiner Karotte zieht! Jetzt iss endlich die Karotte, schließlich hab ich sie dir geschenkt!“

„Vielen Dank!“ sagte Sunny Bunny artig und biss genüsslich ein großes Stück von der großen, gelben Karotte ab.